

NACHRICHTEN

A 2: Verletzte wegen Selbstunfall



STANS red. Ein Selbstunfall hat sich gestern Morgen um 5.30 Uhr auf der A 2 in Stans ereignet, wie die Kantonspolizei mitteilt. Ein Auto mit belgischem Nummernschild fuhr in Richtung Süden, als dessen Lenker auf der Höhe Ausfahrt Stans Nord aus ungeklärten Gründen frontal mit einem Aufpralldämpfer zusammensties. Das Fahrzeug wurde auf die Leitplanke katapultiert und rutschte darauf 70 Meter weit. Die Beifahrerin zog sich leichte Kopfverletzungen zu. Alle vier Insassen wurden zur Kontrolle ins Kantonsspital überführt. Der rechte Fahrstreifen blieb wegen Reparaturarbeiten bis 16 Uhr gesperrt.

Kollision bei der Signalanlage

STANS red. Bei der Autobahnausfahrt Stans-Süd ist es gestern gegen 11.50 Uhr zu einer Kollision gekommen. Ein Personenwagen fuhr von der A 2 kommend auf die Buochserstrasse in Richtung Buochs. Gleichzeitig fuhr ein Auto auf der Buochserstrasse in Richtung Stans. Bei der Lichtsignalanlage kam es zur Kollision. Eine Person wurde verletzt und ins Kantonsspital gebracht. Über die Mittagszeit kam es auf der Buochserstrasse und auf der A 2 zu Verkehrsbehinderungen. Die genaue Unfallursache wird abgeklärt, teilt die Kantonspolizei mit.

Unseriöse Handwerker

OBWALDEN red. Unfachmännische Arbeiten zu überteuerten Preisen würden Hausbesitzern vermehrt angeboten, teilt die Kantonspolizei Obwalden mit. Bei den Anbietern handle es sich um unseriöse Handwerker, die mit den Hausbesitzern erst das Gespräch suchten, um dann gegen Barzahlung überteuerte Sanierungsarbeiten zu verrichten. Die Polizei rät zur Vorsicht. Allfällige Feststellungen oder verdächtige Personen sollen der Kantonspolizei gemeldet werden (Tel. 041 666 65 00).

HEUTE

Empfang in Stans – wenn sie siegen

GIGATHLON Das Team Nidwalden mit Katharina Orthaber und Michael Achermann steht nach fünf Wettkampftagen an der Spitze des Klussemes in der Kategorie «One Week Couple» beim Gigathlon von Swiss Olympic, der dieser Tage auch durch unsere Region führte. Sollten die beiden heute Samstag als Sieger in Lausanne eintreffen, so würden sie am Abend, um zirka 23 Uhr, auf dem Stanser Dorfplatz empfangen, wie das Nidwaldner Sportamt mitteilt. Die Schlussrangliste ist unter www.gigathlon.ch zu finden.

Mehr Heimat.



«Es gibt 28 Pulssorten»

STANS Seit rund einem Jahr betreibt Thomas Feer eine TCM-Shiatsu-Praxis. Diesen Winter hat er sein fünftes Diplom erworben.

ROSEMARIE BUGMANN
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Das Behandlungszimmer ist klein, spartanisch eingerichtet mit einem Minitisch, zwei Stühlen und einem Liegebett im grossen Koffer. Auf dem Boden liegt ein zusammengerollter Futon. Thomas Feer sitzt am kleinen Tisch. Ein junger Mann, weisse Hosen, blaues T-Shirt. Während des Gesprächs lacht er oft, herzlich und ansteckend. Der Siebenundzwanzigjährige ist Heilpraktiker. Er hat diesen Winter sein fünftes Diplom der traditionellen chinesischen Medizin, im Qi-Gong, erworben. Das ist die Arbeit mit Lebensenergien, Bewegungen, Selbstmassagen. «TCM und Shiatsu-Praxis» steht auf seiner Visitenkarte. TCM steht für traditionelle chinesische Medizin, Shiatsu heisst Daumen-Druck. Dabei wird mit Druckverlagerung von Daumen, Händen, Unterarmen und Knien auf den Meridianen gearbeitet, um die Energie in einen harmonischen Fluss zu bringen. Doch das Ganze ist viel mehr als nur ein Daumen-Druck. Vier Jahre hat das Vollzeitstudium an der Heilpraktikerschule in Luzern gedauert. Dazu kamen Praktika in Vietnam und China.

Noch kann jeder Heilpraktiker sein
Vom «Guru-Image», das dem Berufsstand anhaftet, ist Thomas Feer weit

«Die alte asiatische Kultur hat mich schon als Kind fasziniert.»

THOMAS FEER,
TCM-THERAPEUT

entfernt. Noch sei der Beruf nicht anerkannt und das Wort «Heilpraktiker» nicht geschützt, erklärt er. Somit kann jeder eine Praxis betreiben, auch ohne fundierte Kenntnisse. Dass das einen gewissen Wildwuchs mit sich bringt, liegt auf der Hand. «Es wird in den nächsten Jahren einen eidgenössischen Abschluss geben», sagt Feer. Vorläufig müsse der Patient selber abklären, ob ein Therapeut von den Krankenkassen anerkannt sei. Das ist nur der Fall, wenn eine fundierte Ausbildung vorliegt. Bei ihm ist das so, seine Therapien werden von den Kassen übernommen. Allerdings werden Alternativtherapien nur von den entsprechenden Zusatzversicherungen gedeckt. Seit rund einem Jahr praktiziert Thomas Feer nun in Stans als Untermieter einer gynäkologischen Praxis. «Die meisten meiner Patienten sind Frauen», bestätigt er. Dies einerseits wegen der Gynäkologie in unmittelbarer Nähe, aber auch weil Frauen generell



Thomas Feer bei der Arbeit in seiner Praxis in Stans.
Bild Corinne Glanzmann

offener für alternative Therapien seien. Während seines Studiums hat er auch Grundkenntnisse in der Schulmedizin erworben. «Ich kenne meine Grenzen», sagt er. Es kommt manchmal vor, dass er Patienten an die Schulmedizin verweisen muss, um gewisse Abklärungen zu treffen, die er selber nicht machen kann. «Wir dürfen nicht operieren und auch keine Spritzen setzen», sagt er. Das gilt nicht für die Akupunktur, die er auch anbietet.

Ist der Puls schlüpfrig oder drahtig?

Die erste seiner Behandlungen beginnt jeweils mit einem ausführlichen Gespräch, der Anamnese. Dann folgt eine Zungen- und Pulsdiagnostik. «Es gibt 28 Pulssorten», sagt Feer. So zum Beispiel spürt man, ob er schlüpfrig, drahtig oder gespannt ist. Dies wiederum weist auf verschiedene Störungen hin. «Das zu spüren, muss man trainieren», sagt er lächelnd.

Zur chinesischen Medizin ist der in Stansstad aufgewachsene Feer über sein Hobby, die Kampfkunst, gekommen. «Die alte asiatische Kultur hat mich schon als Kind fasziniert», erzählt er. Er

unterscheidet zwischen Kampfsport und Kampfkunst, die wiederum mit der ganzheitlichen chinesischen Medizin eng verbunden sei. Yin und Yang, der Gleichklang der Kräfte zwischen Körper und Geist. Natürlich habe er nach der Matura auch andere Studienrichtungen geprüft. «Ich wollte etwas Praktisches machen», sagt er. Auf die Frage, ob er davon leben könne, antwortet er etwas zögerlich «ja,» und erzählt, dass er noch die Kampfkunstschule Kushido in Stansstad leite, zusammen mit seinem Bruder. Und etwas später so nebenbei: «Ich arbeite als Dozent an der Heilpraktikerschule in Luzern.» Dass er in seinem Alter bereits fünf Diplome hat, ist eher aussergewöhnlich. Wie geht das mit älteren Patienten oder Frauen und ihren spezifischen Beschwerden? «Am Anfang war es schwierig», bestätigt er. Heute sei es kein Problem mehr. «Ich kann das ganz neutral anschauen. Weil ich so jung bin, habe ich auch eine gewisse Unbeschwertheit.»

HINWEIS
Weitere Infos: www.tcm-shiatsu-praxis.ch

Helfer

Neulich war ich über Mittag im Stanser Eichli spazieren. Nach dem 10-minütigen Rundgang war etwas Weisses unter dem Scheibenwischblatt meines Autos eingeklemmt, lieblich umrahmt mit einem dünnen Plastikmäppchen, auf dass der Regen dem Inhalte auch ja nichts anhaben konnte.

Ein Gruss von der Stanser Hilfspolizei. 40 Franken Busse waren mir auferlegt worden, weil ich



Geri Wyss

gegen irgendeinen Artikel verstossen haben soll, dessen Beschreibung ich auf dem Bussenzettel vergeblich suchte. Ebenso verzweifelt suchte ich erst einmal nach meiner Schuld. Nirgends war ein Ticketautomat auszumachen.

Dann entdeckte ich sie, die Tafel, die auf die von mir sträflich missachtete Pflicht hinwies. Es war

BLITZLICHT

mir bislang schlicht nicht bewusst, dass es im Eichli fürs Parkieren eine Parkscheibe braucht. Ich hatte die Tafel einfach noch nie gesehen. 40 Franken für ein kurzes Spaziergängli nach dem Mittagessen – ein teurer Spass.

Die Hilfspolizei, dein Freund und Helfer. Und schon schossen mir Gedanken zur Luzerner Polizei durch den Kopf, von prügelnden und betatschenden Polizisten. Ein emotional-affektives Karussell begann sich zu drehen. Schon sehe ich die Person im Dienste der Stanser Hilfspolizei im Gebüsch lauern, die sofort ausrückt, sobald ich mich vom Auto entfernt habe, um den Bussenzettel zu verteilen.

Ich weiss, die Sachlichkeit ist mir etwas abhanden gekommen. Indem ich meinem Auto eine kurze Auszeit ohne Parkscheibe gönnte, habe ich ein Unrecht begangen. Dennoch schrieb ich der Gemeinde einen Brief mit der Hoffnung auf Kulanz und Gnade. Es geht ja schliesslich um mein Portemonnaie. Und darum, den Respekt zur Polizei wieder herzustellen. Dazu braucht es nämlich alle: Polizei, Behörden und Bürger.

geri.wyss@nidwaldnerzeitung.ch

IMPRESSUM

Redaktion Neue Nidwaldner Zeitung/Neue Obwaldner Zeitung (144. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 31. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Redaktionsleiter: Markus von Rotz (mv); Oliver Mattmann (om), stv. Redaktionsleiter; Adrian Venetz (ve) Leiter Büro Sarnen; Christoph Riebeli (cr); Martin Uebelhart (mu); Gen. Wyss (wy); red. Mitarbeiter: Matthias Piazza (map).

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktoren: Jérôme Martinu (jm, Leiter regionale Ressorts/Reporterpool, Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls); Visueller Blattmacher: Sven Gallinelli (sg); Stadt/Region: Benno Mattli (bem); Leiterin überregionale Ressorts: Nelly Keune (ny, Leiterin Markt/Wirtschaft); Online: Robert Bachmann (bac).

Dienstchef: Nathalie Ehrenzweig (nez).

Ressortleiter: Politik: Jan Flückiger (fj); Newsdesk: Pascal Imbach (pi); Stadt/Region: Benno Mattli (bem); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Sportjournal: René Leupi (le); Kultur: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Flurina Valsecchi (fl); Services/Apero: Natalie Ehrenzweig (nez); Foto/Bild: Lene Horn (LH).

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, Luzern, Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Linderger, Anzeigenmarkt.

Adressen und Telefonnummern Neue Nidwaldner Zeitung: Obere

Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans.

Redaktion: Telefon 041 618 62 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 610 50 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Billetvorverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Adressen und Telefonnummern Neue Obwaldner Zeitung: Brüningsstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen.

Redaktion: Telefon 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Anzeigenverkauf: Publicitas AG, Obere Spichermatt 12, Postfach 991, 6371 Stans, Telefon 041 619 17 10, Fax 041 619 17 19, Filialleiter: Michael Kraft, Telefon 079 376 00 55, Kundenberater: Marcel Penn, Telefon 079 539 90 07, Miguel Steininger, Telefon 079 643 33 12. E-Mail: stansdirekt@publicitas.ch.

Technischer Kundendienst: Telefon 041 619 17 17. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: Fax 041 429 53 91.

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 424.–/6 Monate Fr. 220.– (inkl. 2,5% MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.



Konzert begeistert

Die Klosterkirche in Engelberg war mit über 600 Personen überbelegt. Sie lauschten im Rahmen des Engelberger Orgel-Sommers am Mittwochabend der Musik von Lisa Stoll (Alphorn), Nicolas Senn (Hackbrett) und P. Patrick Ledergerber (Orgel).